

NK NEUE KRIMINALPOLITIK

15. Jahrgang
M 13276 F • ISSN 0934-9200



Forum für Praxis, Politik und Wissenschaft

1 '03

Standpunkt:

**Frieder Dünkel zum Thema
Sicherheit als Vollzugsziel im Wahlkampf**

Ausserdem:

**Joachim Walter über
aktuelle Entwicklungen im
Jugendstrafvollzug**

**Heribert Ostendorf über
die Beschlüsse des Jurstientags
zur Reform des Jugendstrafrechts**

**Jörg-Martin Jehle und
Axel Dessecker über
die Zukunft des Wahlfachs Kriminologie**

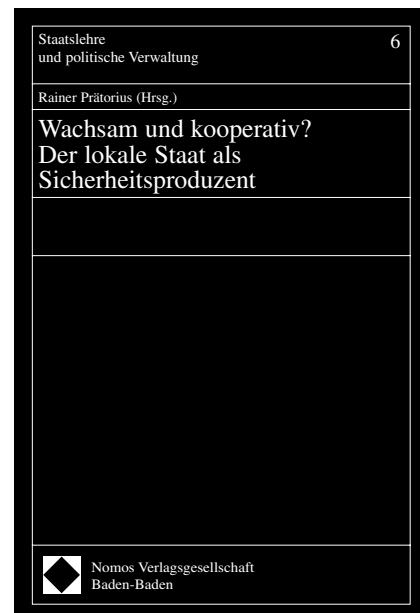
**Sicherheit für uns –
Unsicherheit für Fremde?**

Wachsam und kooperativ? Der lokale Staat als Sicherheitsproduzent

Innere Sicherheit wird immer mehr als eine Form der Lebensqualität im Alltag nachgefragt, damit richten sich Erwartungen auch auf die Kommunen. Sie sollen Kriminalitätsängste ernstnehmen, Ordnungsstörungen und Vandalismus entgegenwirken und sich aktiv an der Kriminalprävention beteiligen. Gleichzeitig wird auch von der Polizei gefordert, sich mehr kommunalpolitischen Belangen zu öffnen – also z.B. Aspekte der Jugendarbeit und Stadtentwicklung zu berücksichtigen und "community policing" zu fördern. Gelingt der lokalen Ebene eine Integration zu einer neuen Sicherheitspolitik, die Staatsverwaltung, Kommunalpolitik und Bürgerengagement zusammenführt? Was sind die Chancen, was die Gefahren eines solchen Weges? Diese Fragen im Schnittbereich von Kriminologie und Politikwissenschaft werden von Fachvertretern beider Disziplinen erörtert. Neben Fallstudien stehen Beiträge, die den Bezug zur generellen Entwicklung der Staatlichkeit herstellen.

Der Band enthält somit Anregungen ebenso für die polizeiliche und kommunalpolitische Praxis sowie für die politik- und verwaltungswissenschaftliche Diskussion.

Der Herausgeber ist Professor für Verwaltungswissenschaft an der Universität der Bundeswehr Hamburg.



Rainer Prätorius (Hrsg.)
**Wachsam und kooperativ?
 Der lokale Staat als
 Sicherheitsproduzent**
 2002, 145 S., brosch.,
 25,- €, 43,80 sFr,
 ISBN 3-7890-7793-3
 (Staatslehre und politische Verwaltung, Bd. 6)



Neue Impulse

In der Herausgeberschaft der Neuen Kriminalpolitik haben sich zum Jahreswechsel ein paar Veränderungen ergeben. Manuel Eisner ist nun ganz nach Cambridge gezogen und Hartmut Krieg geht in Pension, beide scheiden auf eigenen Wunsch aus dem Kreis der Herausgeber aus. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal für die langjährige erfreuliche Zusammenarbeit bedanken.

Gleichzeitig ist es uns gelungen, zwei neue Herausgeber zu gewinnen, die nicht nur die entstandenen Lücken füllen sollen, sondern der Zeitschrift auch neue Impulse geben und inhaltliche Schwerpunktsetzungen verstärken sollen.

Gabriele Kawamura-Reindl ist Diplom-Sozialarbeiterin und Diplom-Kriminologin. Sie war von 1992 bis 1998 Geschäftsführerin bei der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) und ist seit 1998 Professorin am Fachbereich Sozialwesen der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg mit den Schwerpunkten Gefährdeten-hilfe/Resozialisierung, Theorien Sozialer Arbeit und Handlungslehre. Sie dürfte den Lesern bekannt sein durch zahlreiche Veröffentlichungen und Tagungsbeiträge insbesondere zu den Themen Strafvollzug, Täter-Opfer-Ausgleich sowie Straffälligen- und Bewährungshilfe.

Dr. Joachim Walter ist Leitender Regierungsdirektor. Nach Tätigkeiten als Rechtsanwalt, Staatsanwalt und in verschiedenen Justizvollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg war er ab 1979 Leiter der Anstalt für junge Gefangene in Pforzheim, und ist seit 1989 Leiter der Jugendstrafanstalt Adelsheim. Im Nebenamt war er viele Jahre lang Dozent an der Justizvollzugsschule Baden-Württemberg, zeitweise Lehrbeauftragter am Erziehungswissenschaftlichen Institut der Universität Heidelberg. Als Vertreter der Fachgruppe Jugendstrafvollzug ist er im Vorstand der Deutschen Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ). Sollten ihm manche Leser trotz zahlreicher Veröffentlichungen zum Jugendstrafrecht und Jugendstrafvollzug noch nicht kennen, stellt er sich in diesem Heft mit einem aktuellen Beitrag vor.

Wie immer beste Fachlektüre wünscht Ihnen

Oliver Brüchert

Titel: Sicherheit für uns – Unsicherheit für Fremde?

Sicherheit heißt nicht selten »Sicherheit vor Fremden«. Die »Sicherheit von Fremden« wird hingegen kaum zum Thema gemacht, geschweige denn, dass wirklich Maßnahmen in dieser Richtung ergriffen würden. Aber ist es denn wirklich so, dass »unsere« Sicherheit nur auf Kosten von mehr Unsicherheit für Fremde erreicht werden kann? Die Titelbeiträge arbeiten heraus, dass es für die ganze Gesellschaft von Nutzen wäre, wenn Migranten vor staatlicher Repression und gesellschaftlichem Rassismus besser geschützt würden, wenn ihre Lebenssituation und ihr rechtlicher Status verbessert würden.

MAGAZIN

Reformen:

Rot-grüne Kriminalpolitik – Fehlanzeige?

von Frieder Dünkler 2

Jurastudium:

Schwerpunktbereiche in der Juristenausbildung und die Zukunft des Wahlfachs Kriminologie

von Jörg-Martin Jehle und Axel Dessecker 4

Debatte:

Ende der Zweispurigkeit durch nachträgliche Sicherungsverwahrung?

von Monika Frommel 7

Standpunkt:

Sicherheit als Vollzugsziel? Die Wende im Strafvollzug in Zeiten des Wahlkampfes: eine Initiative aus Hessen

von Frieder Dünkler 8

THEMEN

Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im deutschen Jugendstrafvollzug

von Joachim Walter 10

Zeitenwende im Jugendkriminalrecht? Die Beschlüsse des 64. Deutschen Juristentages und die Vorschläge der DVJJ-Reformkommission

von Heribert Ostendorf 16

TITEL

Sicherheit vor/von Fremden

von Arno Pilgram 21

Probleme ausländischer Opfer in Deutschland

von Rainer Strobl 26

Lebensverhältnisse im Un/Recht

Frauenhandel aus der Sicht betroffener Migrantinnen in der Schweiz

von Maritza Le Breton und Ursula Fiechter 30

RUBRIKEN

Recht 34

Terminal 35

Rezensionen 36

Neue Bücher 39

Impressum 40

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegen zwei Prospekte der Nomos Verlagsgesellschaft bei. Wir bitten freundlichst um Beachtung.